

## **Winterharte Begrünungen auch im Trockengebiet?**

Im Rahmen der ÖPUL-Maßnahmen „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“ und „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“ werden derzeit v.a. abfrostende Begrünungsmischungen verwendet. Dies ist u.a. durch die leichtere Bearbeitung nach dem Winter begründet. Abfrostende Begrünungen sind gut, winterharte Begrünungen können in vielen Fällen noch bessere Leistungen erbringen, z.B.:

- Maximale Ausnutzung der Sonneneinstrahlung: Winterharte Begrünungen können auch im Winter bzw. im Frühjahr Sonnenenergie aufnehmen, Biomasse bilden und das Bodenleben kontinuierlich mit Wurzelausscheidungen versorgen
- Durchwurzelung und Nährstoffaufnahme: Winterharte Begrünungen haben auch im Winter aktive Wurzeln, die den Boden durchwurzeln und Nährstoffe aufnehmen bzw. verfügbar machen.
- Erosionsschutz: Winterharte Begrünungen gewährleisten auch in Hanglagen und bei Starkniederschlagsereignissen besten Erosionsschutz.

Der Bio-Betrieb der Familie Wagner, Oberdorf nimmt an der ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“ teil. Dabei besteht u.a. die Notwendigkeit, mind. 85% der Ackerflächen mit Haupt- oder Zwischenfrüchten zu begrünen. Die Familie Wagner verwendet dafür u.a. winterharte Untersaaten (z.B. DSV-Mischung M2: niedrig wachsende Gräser mit Weißklee). Diese werden zusammen mit dem Wintergetreide ausgesät.



Abb.1: Bildvordergrund: Deutsches Weidelgras mit Rasengenetik  
Bildhintergrund: Winterdinkel; Aufnahme vom 29.1.2015

Die Untersaat bleibt i.d.R. kleiner als die Hauptkultur. Nach der Ernte der Hauptkultur bleibt die Untersaat stehen, der Stoppelsturz entfällt.



Abb.2: Untersaat (dt. Weidelgras, Weißklee) im trockenen Sommer 2015;  
Aufnahme vom 1.9.2015

Ein Abmähen der Stoppel nach der Ernte ist günstig. Je nach Witterung und Wüchsigkeit der Untersaat kann durch weiteres Mähen im Herbst ein dichter Klee gras-Bestand erreicht werden. Eventuell mitwachsende Samenunkräuter (z.B. Hirse) können dadurch am Aussamen gehindert, Wurzelunkräuter (z.B. Ackerkratzdistel) zurückgedrängt werden.

Die Untersaat kann noch im Herbst umgebrochen werden, wenn danach eine Winterung folgt. Vor Sommerungen bleibt sie über den Winter stehen.



Abb.3: Klee gras-Untersaat nach dem Winter; Aufnahme vom 29.01.2015

Es wird notwendig sein, vor der Saat der Folgekultur das Klee gras ganzflächig umzubrechen. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten. Bei allen Geräten ist aber auf eine ausreichende Bodentemperatur und Abtrocknung zu achten. Bei zu kaltem bzw. zu nassem Boden verursachen alle Maschinen Strukturschäden.

- Ein Pflug wird auf vielen Betrieben vorhanden sein. Auch die richtige Einstellung für eine saubere Arbeit ist bekannt. Nachteilig sind aber die für das Bodenleben kritische Wendung, die Überlockerung und der Wasserverbrauch anzusehen. Wenn manche Betriebsleiter unter ihren Bedingungen keine Alternative zum Pflug sehen, so sind Einstellungen mit schmalen Schnittbreiten und seichter Arbeitstiefe empfehlenswert.
- Ganzflächig und seicht arbeitende Grubber (z.B. mit Gänsefußscharen) bewirken weniger Überlockerung. Es ist in allen Fällen günstig nachzugraben, ob der Boden tatsächlich auf der gesamten Arbeitsbreite durchgeschnitten wurde oder ob noch unbearbeitete Stege übrig geblieben sind. V.a. wenn die Arbeitsbreite der Schare nicht deutlich größer als der Strichabstand ist, ist es für ein streifenfreies Arbeiten günstig, die erste Bearbeitung schräg zur Feldstücksgrenze (z.B. in der Diagonale von links vorne nach rechts hinten) und die zweite Bearbeitung in der anderen Diagonale (z.B. von rechts vorne nach links hinten) durchzuführen. Dadurch wird verhindert, dass die Grubberzinken bei der zweiten Bearbeitung in jenen Rillen laufen, die die Zinken beim ersten Durchgang geschaffen haben. Vorteilhaft ist auch der Einsatz von Grubbern mit nachlaufenden Striegeln. Abgeschnittene Pflanzen sollen dadurch enterdet werden und an der Oberfläche vertrocknen.
- Zapfwellenangetriebene Geräte, wie z.B. Bodenfräsen, können bei richtiger Ausstattung bzw. Einstellung ein flach bearbeitetes, exakt abgeschnittenes, und feines Saatbeet erzeugen. Günstig sind dafür Winkel- anstelle von Bogenmessern, Stützräder anstelle von Nachlaufwalzen und eine an die Fahrgeschwindigkeit angepasste Wellendrehzahl.

Welche Erfahrungen haben Sie mit winterharten Begrünungen gemacht?

Rufen Sie mich an! Tel. 02682/702/606

Willi Peszt

**EINLADUNG:**

**Ganzjährige Bodenbedeckung –  
Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit und zum Klima- und Grundwasserschutz**

Ort: Gasthaus Walits Guttman, 7544 Tobaj, Deutsch Tschantschendorf 27

Datum: Mittwoch, 18.11.2015, 9:00-12:00 Uhr

Referenten: DI Claudia Winkovitsch, DI Wilhelm Peszt

Inhalt:

Vorträge über die ganzjährige Bodenbedeckung aus der Sicht der/des:

- Betriebsoptimierung (Kosten versus Einsparungspotenzial bei Düngern, etc.)
- Humusaufbaus
- Verhinderung von Bodenerosion (Wind und Wasser)
- Gewässerschutz (Auswaschung und Absickern von Stoffen in das Grundwasser)
- Klimaschutz (CO<sub>2</sub>-Speicherung).
- „Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün“

Anrechnung als Weiterbildungsveranstaltung im Ausmaß von 3 Stunden für eine der folgenden ÖPUL-Maßnahmen:

- \* Biologische Wirtschaftsweise oder
- \* Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) oder
- \* Vorbeugender Grundwasserschutz

Eine Anmeldung im Landw. Bezirksreferat Güssing ist unbedingt erforderlich,  
Tel.: 03322/42610.